

Weihnachtsmann im Doppelpack!?

Weihnachten bei dem Uzumaki/Uchiha Gespann

Von Leucan

Kapitel 6: Weihnachtsmann hoch Zwei!?

Leise betrat die Familie das Haus, als die beiden Jungs sich langsam regten.

„Weihnachtsmann!“, nusichelte Mica und sah seine Mutti an.

„Ja, der kommt heute Abend. Willst du so lange noch etwas schlafen?“, fragte Naruto und merkte, dass der Angesprochene schon längst wieder eingeschlafen war.

„Mama, Mama...“, meldete sich Sayuri zu Wort und schob das Kätzchen höher, das langsam ungeduldig wurde. „Niwa, mault rum!“

„Setz ihn auf die Couch. Willst du ihm schon mal etwas zum Trinken holen?“

„Ja...MILCH!“, sagte sie euphorisch und war schon verschwunden.

„Weg ist sie! Sie ist ja ein Wirbelwind!“, sagte Sasuke lachend und bekam ein Hand ins Gesicht. „Irgendwie kommt mir das bekannt vor.“

Naruto lachte leise und nahm vorsichtig die kleine Hand aus dessen Gesicht, als er eine Hand an seiner Taille spürte. „Wie?“

Ihre Nasenspitzen berührten sich vorsichtig und ihre Blicke trafen sich. Ein Lächeln breitete sich aus und langsam näherten sich ihre Lippen.

„Weihnachten ist schon eine schöne Zeit!“, flüsterte Sasuke und gab seinem Blondinen einen Kuss.

Jemand grummelte und die beiden sahen runter. Die Jungs wurden etwas zwischen ihnen bedrängt, wo sie ihren Protest durch Quaken darbieteten.

„Oh, entschuldigt! Nabi willst du auch etwas schlafen?“

„Hm!? Nein...“, nusichelte er, aber die Augen waren noch geschlossen.

„Wirklich?“, fragte Naruto noch mal nach und strich ihm leicht über die Wange.

„Wieso musste Asuma gehen?“, murmelte Nabi und rieb sich die Augen.

„Weil es heute Weihnachten ist und da man bei seiner Familie ist.“

„Dann will ich, dass Asuma zu meiner Familie gehört!“, kam es naiv von den kleinen Uchiha und die Eltern sahen ihn überrascht an.

„Wie meinst du das genau?“, hackte Sasuke nach und Nabi sah zu ihm rauf.

„Wie genau?“, fragte der Angeschaute zurück, als der Papa leicht lächelte.

„Ach, schon gut!“ Der Ältere gab dem Kleinen einen Kuss auf die Stirn, wo dieser kicherte. „Gehst du zu deiner Schwester und Niwa!?“ Er setzte Nabi ab und der Kleine tapste davon.

„Sasuke!“

„Ja!“

„Wann kommen Itachi und mein Vater?“

„Die wollten doch heute kommen, oder?“

„Ja, aber sie sind immer noch nicht da!“, sagte Naruto und sah ihn direkt an.

„Machst du dir etwa Sorgen?“

Der Blonde wandte sich einfach stillschweigend ab und ging mit Mica hoch. Sasuke sah ihm hinterher, als er das Wohnzimmer betrat.

„Äähh...“

Die beiden Kleinen hatten Niwa eine viel zu große Schüssel mit Milch hin gestellt, wo der Kleine reingefallen war.

„Miau...“, kam es von Niwa, der in der Milch paddelte.

„Was macht ihr da?“, fragte er etwas entsetzt und packte den Schwarzen am Nacken, wo er ihn auf den Boden setzte. Das Kätzchen war pitsch nass und zitterte am ganzen Körper. Ein klägliches Miauen kam von Niwa und versuchte ein paar Schritte zu gehen, aber er fiel auf die Nase.

„Niwa...“, sagte Nabi besorgt und zog ihn zu sich ran. „Papa...“

„Halt ihn fest. Ich bin gleich wieder da!“, sagte Sasuke und ging ins Bad, wo er ein Handtuch holte. „Wickel ihn darin ein!“

Der Kleine mummelte das Kätzchen ins das dunkle Handtuch und setzte sich mit Niwa auf die Couch.

„WEIHNASCHMANN!“, schrie Mica durchs Haus, als er durch ein ungewöhnliches Geräusch aufgewacht war.

„Wie?!“ Die Eltern hatten etwas auf der Couch geschlafen, wo jetzt hoch schreckten.

„Mica schreit!“, kam es Sayuri, die neben ihren schlafenden Zwillingbruder saß. Nabi war mit der Katze im Arm eingeschlafen.

„WEIHNASCHMANN!!!!“ Der Rothaarige kreischte auf geregt und war dabei aus seinem Bettchen zu krabbeln, als ihn jemand am Kragen packte. „WIE?!“ Mica glubschte den Papa überrascht an und fing an zu schief zu grinsen.

„Ruhig. Der Mann mit Bart wird schon nicht so schnell abhauen?!“

„Häh!?“ Der Kleine verstand nicht recht.

„Ich meine damit den Weihnachtsmann...“

„Aaahhh...“ Er fing an freudig zu quieken und zappelte unruhig.

„Ganz ruhig!“, sagte Sasuke und nahm ihn richtig auf den Arm, wo der Kleine ihn fest drückte. Der Schwarzhaarige schmunzelte leicht, als er mit ihm runter ging.

„Mama, Mama...“, haspelte Mica und dabei überschlug die Stimme sich fast.

„Was hast du ihm denn gegeben?“, scherzte Naruto und grinste leicht. Sasuke sah ihn nur etwas beleidigt an, als es an der Tür klopfte.

Abrupt verstummte Micas Stimme und das Zappeln hörte auch auf.

„MAMA!“, quiekte er plötzlich verschreckt, als Naruto ihn zu sich nahm.

„Hey...“, sagte der Blonde lächelnd und drückte ihn etwas, wo der Kleine sich an ihn krallte.

„Mica, du brauchst doch keine Angst haben!“ Sayuri sah zu ihm hoch, aber das Brüderchen hielt sich weiter fest bei Mutti.

Man konnte Schritte hören, als sich ein weißer Bart zeigte.

„Hohohoho...da bin ich schon!“, kam es dunkel von Jiraya und er grinste breit.

Micas Augen wurden riesig, wo der Weißhaarige seine Hand nach ihm ausstreckte.

„Na, warst du auch brav, mein Kleiner?“ Jiraya lächelte und die blauen Augen sahen ihn immer noch verdattert an, als schlagartig Tränen seinen Wangen entlang liefen.

„Mica...“, sagte Naruto ruhig, aber der Kleine bekam Angst. „Ist doch gut...“

„Mmm...“

Sie hätten jetzt nicht gedacht, dass der Kleine so komisch reagierte.

Sasuke strich dem Kleinsten beruhigend über den Rücken, der sich zu ihm streckte.

„Ist doch alles in Ordnung...“ Er schmunzelte, als Mica entgeistert drein sah. „Was ist denn?“

Der Rothaarige fing an zu kreischen und verkrallte sich regelrecht an seinen Papa.

„Sasuke...“ Naruto drehte ihn um und er blickte einem weiteren Weihnachtsmann ins Gesicht.

„Äh...“

Vor ihnen stand ein weiterer Weihnachtsmann und die blauen Augen betrachteten die Familie überrascht. „Oh...“, kam nur von Mann Nummer 2.

„Seit wann gibt es 2 Weihnachtsmänner?“, fragte Sayuri verwirrt, wo Nabi die beiden betrachtete.

„Das sind keine Weihnachtsmänner!“, behauptete der jüngere Zwilling. „Das sind...“ Naruto hielt ihm abrupt den Mund zu und der Kleine sah ihn an.

„Papa...“, zischte der Blonde und holte die anderen aus ihre Starre. „Wieso...siehst du so aus?“

Minato sah ihn an und grinste schief.

„MAMA!“, kreischte Mica, als der Angesprochene auf den *unbekannten Mann* zuging. Der Kleine zappelte wie wild auf Papas Armen und die blauen Augen richteten sich direkt auf Minami.

„Was zum...“ Der vierte Hokage stockte, als er die blutroten Augen ansah, die nicht das Sharingan waren. „Naruto, bleib stehen!“, sagte er scharf und sein Sohn horchte.

„Was ist denn jetzt?“, fragte der jüngere Blonde genervt. „Erst tauchst du nicht pünktlich auf, dann sagst du mir nicht, dass du der Weihnachtsmann bist und jetzt fährst du mich an.“

„Mama...“, quengelte Mica und Naruto drehte sich um, als er erstarrete.

„Mica, bitte nicht! Es ist doch alles gut!“

Die roten Augen sahen ihn nur an und die kleine Brust senkte und hebte sich hastig.

„Mica...“, hauchte Naruto und wollte ihn in seine Arme ziehen, aber der Kleine schlug dessen Hand weg.

„Nein!“, quakte er verstört, als Sasuke sich hinbockte und ihn vorsichtig festhielt.

„Mica, schau mich mal an!“

Doch keine Reaktion von den Kleinen, der sich mit der Hand die Augen rieb. Er atmete schwer und sah ihn direkt an.

Plötzlich breitete sich Chakra an Sasukes Händen aus, die sich vorsichtig bei den Kleinen festhielten.

„Naruto ist das...“

„Ja...“, sagte er, als der Chakrafluss außer Kontrolle geraten wollte.

„MICA!“, sagte Nabi und der Kleine wurde angeschaut. Der Schwarzhaarige sah seinen kleinen Bruder direkt an und ihre verschiedenen blutroten Augen starrten sich an.

„Na...chan...“

Der Größere kam auf ihn zu und ihm interessierte das orange Chakra nicht ein bisschen.

„Nabi...“, sagte jetzt Sayuri und hatte ein komisches Gefühl. Doch der Jüngere nahm den Kleinsten in die Arme und drückte ihm einen Kuss auf die Stirn.

„Sei lieb, sonst bekommst doch nichts vom Weihnachtsmann!“, sagte Nabi ruhig, wo Mica sich bei ihm festhielt und eifrig nickte.

„Vielleicht sollte Nabi später mal Therapeut werden!“, sagte Minato und zog sich das Kostüm langsam aus.

Naruto sah ihn nur ermahmend an und verschränkte die Arme vor der Brust. „Es hätte verdammt schlimm ausgehen können!“, murrte er nur, als er zu Jiraya sah, der einfach nur dastand und wie weg getreten war. „Ach, stimmt ja. Jiraya weiß nichts von dem Kyubi Chakra.“

„Hat er wirklich das, was ich denke...“

„Ja...und vielleicht noch mehr, als ich!“, erwähnte Naruto beiläufig und hatte sich schon damit angetan. Und bei einem war er sicher, wenn Mica deswegen wehgetan würde. Dann würde er sich nicht zurück halten. Sowie die Beherrschung, die später vom Rothaarigen verlangt werden würde, musste er ihm zeigen.

„Nabi...“ Der Opa hockte sich zu den beiden Jungs, wo er vorsichtig über Micas Kopf strich, der sich immer noch bei seinem Bruder festhielt.

„Ja...!?“

„Wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, ihn einfach so zu beruhigen?“

„Das hat mir jemand gezeigt!“, antwortete der Schwarzhaarige ruhig, sah seinen Opa an und die blauen Augen strahlten etwas auf.

„Acha, wer denn, wenn ich fragen darf?“

„Asuma...“

„Asuma?! Wer ist denn das?“

„Opa, du kennst Asuma...“, nörgelte Nabi beleidigt und drückte Mica etwas. „Du hast ihn schon mal gesehen.“

Minato überlegte, als es ihm einfiel. „Ach, der Kleine, der so eine scharfe Zunge hat!“, sagte er und hatte mit diesem Charakterzug schon Bekanntschaft gemacht. Darüber war er sehr erstaunt, dass sie schon so ausgeprägt war. „Und wie hat er dir das gezeigt?“

„Wir haben im Schnee gespielt und da waren solche Jungs, die uns ausgelacht haben, weil wir im Schnee gespielt haben.“, fing Nabi an zu erzählen, wo die Eltern sich ab und zu mal ansahen. Was ihnen zeigte, dass sie das gleiche Gefühl hatten. „Und ich wollte dass sie aufhören und da hat mir Asuma auch einen Kuss auf die Stirn gegeben...und gesagt, dass ich doch so ein lieber Junge sei und das nicht nötig hätte.“

Der vierte Hokage sah überrascht drein und sagte dazu mal nichts, sondern lächelte nur.

„So, da wir uns jetzt beruhigt haben.“, sagte Naruto freudig. „Gibt es jetzt Geschenke.“ Mit einem Mal kam Leben in die Kleinen und sie sahen ihn mit großen Augen an. „Da...“ Er zeigte auf den Baum, was für sie fast einen Startschuss gleich kam und schon waren sie beim Baum angekommen.

„Sasuke machst du Essen?!“

„Nein!“, unterbrach Minato und schob die beiden zur Couch. „Ruht euch aus und ich mache den Rest!“

„Aber...“, widersprach Sasuke und überließ ungern jemanden *seine* Küche, als er

eine Hand an seinem Rücken spürte. „Wie?!“

Naruto küsste ihn zärtlich und der Uchiha grinste breit, wo er sich sanft zurücklehnte.

Nach einer Weile war Minato mit dem Essen, als Itachi auch endlich kam und in die Stube sah. Auf dem ausdruckslosen Gesicht bildete sich ein leichtes Lächeln.

Denn die kleine Familie schlief ruhig auf der Couch.

Jedes der Kinderchen hatte sein Geschenk fest in den Armen und schmiegte sich an die Eltern. Die kleine Große schmiegte sich an ihre neue Puppe mit einer interessanten Haarfarbe von weiß und rosa, wo die großen dunklen Augen an die Decke starrten.

Die Miniatur von Sasuke drückte Niwa sanft an sich und..... Der Kleinste hielt Papa und Mamas bei sich, die sich liebevoll verhakt hatten, und in seinen Armen drückte er sein neues Kuscheltier in der Form eines Fuchses an sich.

„Süß nicht?!“

„Ja...“, sagte Itachi und sah zu Minato, der zu ihm zur Tür kam.

„Und vielleicht werden es sogar mehr!“

„Wie?!“ Der älteste Uchiha sah den vierten Hokage verwirrt an, als dieser nur lächelnd zu den *Kleinen* schaute.

So das ist die SECHS und jetzt denkt ihr es ist zu Ende, aber nein. Denn dank der kleinen **Karlchen**. Danke schön und fest knuddel.

Sie hat mich auf die Idee gebracht und jetzt kommt noch ein abschließendes Silvesterkapitel. ^^ Was auf EIN Kapitel angelegt ist. *grins*

Und jetzt erstmal danke, danke, danke...für die Favo's und zuckersüßen Kommi's. VIELEN DANK. *euch knuddel*

So viel Spaß beim Lesen und beim eventuellen Kommi schreiben. XD

LG KC

